

Ein Schaubild nach Volker Klotz

### Handlung

- einheitliche, in sich abgeschlossene Haupthandlung
- kausale Verknüpfung der Szenen (Nichtaustauschbarkeit)
- einzelne Handlungen als Schritte einer logisch und psychologisch zwingenden Abfolge
  
- mehrere Handlungen gleichzeitig (Polymethie)
- Zerrissenheit der Handlungsabfolge
  
- relative Autonomie einzelner Episoden

### Zeit

- Einheit der Zeit
- Zeit nur Rahmen des Geschehens
  
- keine Zeitsprünge
  
- ausgedehnter Zeitraum
- Zeit als in die Ereignisse eingreifende Wirkungsmacht
- Zeitsprünge zwischen Szenen

### Ort

- Einheit des Ortes
- Ort nur Rahmen des Geschehens
  
- Vielheit der Orte
- Räume charakterisieren und determinieren Verhalten

### Personen

- geringe Zahl
- [Ständeklausel](#)
  
- hoher Bewußtseinsgrad
  
- große Zahl
- keine ständischen und sozialen Beschränkungen
- komplexes Zusammenspiel von Innenwelt und Außenwelt

### Komposition

- Handlungszusammenhang als Ganzes
- Gliederung vom Ganzen zu den Teilen
- Funktionale Zuordnung der Szene zum Akt und des Aktes zum Drama
- lineare Abfolge des Geschehens
  
- Dominanz des Ausschnitts
- Gliederung von den Teilen zum Ganzen
- Szenen haben ihren Schwerpunkt in sich selbst

- Variat<sup>o</sup>n und Kontrastierung von Szenen

### Sprache

- einheitlicher an der Rhetorik ausgerichteter Sprachstil (Versform)
- Dialog als Rededuell (Stichomythie)
  
- Bewußtsein dominiert Sprache
  
- Pluralismus des Sprechens
- Mischung der Stilebenen und der Ausdruckshaltung
- Orientierung an der Alltagssprache
- Dominanz der Sprache über das Bewußtsein

### Quelle

Volker Klotz: Geschlossene und offene Form im Drama, München 1960.

